

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung bis zum **26.02.2026** online über das Berufungsportal der RWTH Aachen ein: www.berufungsportal.rwth-aachen.de

Fachliche Fragen beantwortet Prof. Dr. Caroline Torra-Mattenklott (c.torra-mattenklott@germit.rwth-aachen.de). Mit Fragen zum Berufungsportal wenden Sie sich bitte an unseren Berufungssupport (berufungssupport@rwth-aachen.de).

Auf Wunsch kann eine Teilzeitbeschäftigung ermöglicht werden. Die Ausschreibung richtet sich an alle Geschlechter. Die RWTH Aachen ist als familiengerechte Hochschule zertifiziert und verfügt über einen Dual-Career-Service. Der Familienservice des Gleichstellungsbüros berät Sie zu allen Fragen rund um Familie, Kinderbetreuung und Pflege.

Wir wollen an der RWTH Aachen besonders die Karrieren von Frauen fördern und freuen uns daher über Bewerberinnen. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter oder ihnen gleichgestellter Menschen sind ausdrücklich erwünscht. Wir freuen uns auf Bewerbungen von internationalen Wissenschaftler*innen.

Informationen zur Erhebung personenbezogener Daten nach Artikeln 13 und 14 Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) finden Sie unter www.rwth-aachen.de/dsgvo-information-bewerbung.

Die RWTH Aachen ist eine der Exzellenzuniversitäten Deutschlands und genießt weltweit ein hohes Ansehen in Forschung und Lehre. Gegenüber der Gesellschaft nimmt sie ihre Verantwortung wahr und adressiert anspruchsvolle wissenschaftliche Fragestellungen. Die RWTH transferiert ihr Wissen in die Anwendung und entwickelt nachhaltige Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen. Hierbei wird die Konvergenz von Wissen, Methoden und Erkenntnissen aller RWTH-Forschungsfelder angestrebt. In ihren Profildbereichen integriert die RWTH ihr fachliches Tiefenwissen in interdisziplinäre Forschungsverbünde. Das dynamisch kreative und internationale Umfeld der RWTH zeichnet sich durch leistungsfähige Netzwerke, institutionalisierte Kooperationen und den innovativen RWTH-Campus aus.

W2-Universitätsprofessur Europäisch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte Philosophische Fakultät

Zum 01.09.2027 wird eine Persönlichkeit gesucht, die dieses Fach in Forschung und Lehre vertritt. Die Professur ist angesiedelt in der Abteilung für Neuere deutsche Literatur des Instituts für Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft.

Im Zentrum ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit steht das literarische Schaffen deutschsprachiger Juden vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Neben einem durch einschlägige Publikationen ausgewiesenen Schwerpunkt in der deutschsprachig-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte wird die Befähigung zur Lehre und Forschung im Fachgebiet Neuere deutsche Literatur vorausgesetzt. Das Profil des Instituts ist gekennzeichnet durch die gemeinsame Ausrichtung auf die deutschsprachige Literatur in ihren europäischen, (inter-)medialen, praxeologischen und wissenschaftsgeschichtlichen Kontexten. Die künftige Stelleninhaberin bzw. der künftige Stelleninhaber soll zu diesem Profil eine europäische Perspektive beitragen. Diese Perspektive kann entweder in einem Fokus auf Mehrsprachigkeit bestehen oder in einer komparatistischen Ausrichtung oder in einer besonderen Berücksichtigung interkultureller Aspekte, etwa im Kontext der Exilliteratur. Erwünscht ist mindestens ein weiterer Forschungsschwerpunkt aus den Profildbereichen des Instituts. Zu den Aufgaben der Professur in der Lehre gehört die Beteiligung an sämtlichen vom Institut (mit-)getragenen Studiengängen (Bachelor Lehramt Deutsch; Master of Education Deutsch; Bachelor Philosophie, Literatur- und Sprachwissenschaft; Master Germanistische und Allgemeine Literaturwissenschaft) einschließlich der Einführungsmodule in der Neueren deutschen Literatur und der Betreuung von Abschlussarbeiten.

Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Universitätsstudium, Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die durch eine Habilitation, im Rahmen einer Juniorprofessur, einer wissenschaftlichen Tätigkeit an einer Hochschule, Forschungseinrichtung, in Wirtschaft, Verwaltung oder einem anderen gesellschaftlichen Bereich erbracht wurden. Des Weiteren werden didaktische Fähigkeiten erwartet. Den Bewerbungsunterlagen sollen Belege über Lehrerfolge beigelegt werden.

Erwartet werden die Bereitschaft zur interdisziplinären Kooperation im Rahmen der Philosophischen Fakultät, die Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung, sichtbare Publikationen sowie die Bereitschaft zur Einwerbung von Drittmitteln. Die Bewerbung sollte Angaben über eingeworbene Drittmittel bzw. über die Beteiligung an Drittmittelanträgen enthalten.